

Usem Dorf

Dorfzeitung



*Schöne Festtage
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr*

Das Redaktionsteam
Der Gemeinderat
Die Gemeindeverwaltung

Festtage

.....
Gezielt einkaufen
und Abfall vermeiden

Schule

.....
Es bewegt sich
was

Berichte

.....
Länger reisen ist
nicht immer schöner



Weihnachten – wie es wirklich war

War es so?

Maria kam gelaufen
Josef kam geritten
Das Jesuskindlein war glücklich
Der Ochse erglänzte
Der Esel jubelte
Der Stern schnaufte
Die himmlischen Heerscharen lagen in der Krippe
Die Hirten wackelten mit den Ohren
Die Heiligen Drei Könige beteten
Alle standen daneben

Oder so?

Maria lag in der Krippe
Josef erglänzte
Der Ochse war glücklich
Der Esel stand daneben
Der Stern jubelte
Die himmlischen Heerscharen kamen geritten
Die Hirten schnauften
Die Heiligen Drei Könige wackelten mit den Ohren
Alle beteten

Oder so?

Maria schnaufte
Josef betete
Das Jesuskindlein stand daneben
Der Ochse kam gelaufen
Der Esel kam geritten
Der Stern lag in der Krippe
Die himmlischen Heerscharen wackelten mit den Ohren
Die Hirten erglänzten
Die Heiligen Drei Könige waren glücklich
Alle jubelten

Oder so?

Maria jubelte
Josef war glücklich
Das Jesuskindlein wackelte mit den Ohren
Der Ochse lag in der Krippe
Der Esel erglänzte
Der Stern betete
Die himmlischen Heerscharen standen daneben
Die Hirten kamen geritten
Die Heiligen Drei Könige kamen gelaufen
Alle schnauften

Oder etwa so?

Maria betete
Josef stand daneben
Das Jesuskindlein lag in der Krippe
Der Ochse schnaufte
Der Esel wackelte mit den Ohren
Der Stern erglänzte
Die himmlischen Heerscharen jubelten
Die Hirten kamen gelaufen
Die Heiligen Drei Könige kamen geritten
Alle waren glücklich

Ja, so.

Franz Hohler

Tempo 30 in den Quartieren

Es war vorgesehen, den Kredit von Fr. 170000 für die Einführung von Tempo 30 auf allen Quartierstrassen der Gemeindeversammlung vom 27. November 2020 zu unterbreiten. Aufgrund der schwierigen Corona-Situation hat der Gemeinderat entschieden, das Traktandum «Einführung von Tempo 30» der direkten Urnenabstimmung zu unterstellen. Bei der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl hätte die Sicherheit der Anwesenden nicht mehr gewährleistet werden können. Über die Einführung von Tempo 30 wird am 7. März 2021 an der Urne entschieden. Dieser Abstimmungsentcheid ist endgültig und unterliegt keinem Referendum.

Die Komitees der Befürworter und der Gegner von Tempo 30 können bis Ende 2020 ihre Meinung und ihre Argumente einbringen. Danach werden der gemeinderätliche Antrag sowie die Eingaben von Gegnern und Befürwortern in einer Broschüre zusammengefasst und den Stimmberechtigten zugestellt. Sämtliche Informationen oder Unterlagen zu Tempo 30 können direkt auf www.gipf-oberfrick.ch/tempo30 oder auch auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Auf der Website der Gemeinde können Einwohnerinnen und Einwohner ihre Meinung zu Tempo 30 zudem selber abgeben.

5G – Mobilfunkanlagen

Die flächendeckende Versorgung der Mobilfunkanbietenden mit sogenannten 5G – Mobilfunkanlagen gibt schweizweit zu vielen Diskussionen Anlass. In unserer Gemeinde geht es aktuell um drei Antennenanlagen. Auf dem Landi-Gebäude am Gerenweg hat der Gemeinderat im letzten Jahr eine neue Mobilfunkantenne der Firma Salt mit 5G Technik aus baurechtlichen Gründen abgelehnt. Der Kanton hat danach den Gemeinderat dazu verpflichtet, die Bewilligung zu erteilen. Die Antenne wurde zwischenzeitlich erstellt. Die Umstellung von 4G auf 5G ist noch nicht erfolgt. Die zweite Antenne betrifft den Standort auf dem Siloturm der Meliofeed in der Bodenmatt direkt neben der Bahnlinie. Für dieses Gesuch von Sunrise und Swisscom liegt die Zustimmung der kantonalen Fachstelle vor. Während der Auflage des Baugesuchs sind drei Sammeleinwendungen mit insgesamt

469 Unterschriften eingegangen. Gefordert wird die Ablehnung oder Sistierung des Gesuchs, bis die vielen offenen Fragen im Zusammenhang mit der Mobilfunktechnik 5G geklärt sind.

Weiter ist ein Baugesuch für eine neue Antenne der Swisscom an der Landstrasse 92, Gewerbegebiet ausgangs Dorf Richtung Wittnau, eingegangen. Der Gemeinderat ist gestützt auf verschiedene rechtliche Gutachten sowie auf Erfahrungen in anderen Gemeinden und Kantonen der Meinung, dass noch viele Unsicherheiten in Bezug auf die Beurteilung von solchen adaptiven 5G – Antennen bestehen. Insbesondere fehlen eine konkrete Vollzugshilfe für die Beurteilung und Messempfehlungen. Zudem sind verschiedene rechtliche Verfahren hängig.

Zuständig für den Erlass von Vorschriften über den Schutz des Menschen vor schädlicher oder lästiger nichtionisierender Strahlung ist der Bund. Dem Gemeinderat steht deshalb keine direkte Kompetenz für die Beurteilung der Strahlenbelastung zu. Weil aber bundesrechtliche Bestimmungen für eine konkrete Beurteilung fehlen und viele Verfahren hängig sind, hat der Gemeinderat entschieden, dass er die weitere Bearbeitung dieser Baugesuche sistiert. Und zwar so lange, bis die Rechtslage durch den Bund oder durch höchstrichterliche Entscheide geklärt ist. Swisscom und Sunrise sind zwischenzeitlich informiert worden, dass das Baugesuchsverfahren für die beiden Gesuche sistiert ist. Der Salt ist mitgeteilt worden, dass sie bei der bereits erstellten Mobilfunkantenne auf der Landi am Gerenweg bis zur Freigabe des Gemeinderats keine Umschaltung von 4G auf 5G vornehmen darf.

Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland

Die Vorarbeiten für die Revision von Bauordnung, Zonenplan und Kulturlandplan sind abgeschlossen. Die beiden eingesetzten Arbeitsgruppen haben die neuen Planungsgrundlagen erarbeitet und der Gemeinderat hat sie Anfang August verabschiedet. Die öffentliche Mitwirkung fand vom 13. Oktober bis 12. November 2020 statt. Alle Betroffenen konnten zu den Planungsentwürfen eine Eingabe machen. Die gemachten Eingaben werden ausgewertet und in einem Bericht abgehandelt. Der Mit-

wirkungsbericht wird im Februar 2021 vorliegen und dann veröffentlicht.

Sanierung Oberes Schulhaus

Die Gemeindeversammlung hat am 22. November 2019 einen Kredit von 4.3 Mio. Franken für die Sanierung des Oberen Schulhauses bewilligt. Das Bauprojekt und die Baubewilligung liegen zwischenzeitlich vor. Im Februar 2021 werden als Ersatz für die zu sanierenden Schulräume mehrere Container für vier Schulzimmer und vier Gruppenräume auf dem Hartplatz aufgestellt. Im April 2021 wird mit den Sanierungsarbeiten begonnen. Diese dauern rund ein Jahr und sollten im Frühling 2022 abgeschlossen sein.

info-plan gipf-oberfrick

Die einzige physische Informationsbroschüre über Gipf-Oberfrick stammt aus dem Jahre 2009 und ist veraltet. Nun ist es soweit, der neue info-plan liegt vor. Darin sind auf der Vorderseite die wichtigsten Fakten und Informationen über unser Dorf zusammengefasst. Auf der Rückseite ist ein Plan enthalten mit Hinweisen zu verschiedenen Freizeitaktivitäten wie Sinnespfad, Mountainbike-Trails und Sehenswürdigkeiten. Der Plan ist Ende November in alle Haushaltungen verteilt worden. Weitere Exemplare können gerne auf der Gemeindekanzlei bezogen werden. Der info-plan ist auch online verfügbar. Als Klickversion kann unter www.gipf-oberfrick.ch/infoplan die Karte eingesehen werden.

Viel Spass beim Entdecken!



Die Gemeindemitarbeitenden stellen sich vor

Vorstellung der verschiedenen Abteilungen auf der Gemeinde – Teil 7

Aktuell stellen wir die verschiedenen Abteilungen und Dienste unserer Gemeinde in Kurzform vor. Eine offene Kommunikation mit der Bevölkerung ist uns wichtig. Wir sind immer noch ein Dorf und deshalb soll der Austausch unkompliziert sein. In der heutigen Ausgabe erhalten Sie Informationen zur Schule.



Leitung
Schuldienste

Leitung Schuldienste

Carole Palleva

In meiner Funktion als Leiterin Schuldienste bin ich für die Organisation und Koordination Mittagstisch, Schülerbetreuung und Lotsendienst zuständig. Zu meinen Hauptaufgaben zählen das An- und Abmeldeverfahren sowie die Einsatzplanung und Leitung in diesen Bereichen. Die gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen schätze ich sehr und bedanke mich recht herzlich bei allen für den tollen Arbeitseinsatz. Bei Fragen können Sie mich gerne telefonisch, 079 591 53 16, oder per Mail an schuldienste@schule-gipf-oberfrick.ch kontaktieren. Die aktuellen Anmeldeformulare für den Mittagstisch und die Schülerbetreuung finden Sie unter www.gipf-oberfrick.ch/mittagstischhort.

Schulverwaltung

Lis Schreiner und Alexandra Balzan

Das Team der Schulverwaltung erledigt gerne die vielfältigen administrativen Aufgaben der Schule und wir sind die Stimmen, die Sie meist als erstes über die Schultelefonnummer hören.

Zu unseren Arbeiten gehören unter anderem die Erfassung der Schüler*innen und Lehrpersonen und die Pflege der entsprechenden Datenbanken, Schulbestätigungen, die Organisation gesundheitsrelevanter Anlässe sowie die administrative Vorbereitung des neuen Schuljahres, das Vorbereiten und Verschicken von Elterninformationen und der Austausch mit der Gemeinde. Für den Kanton erstellen wir die Bildungsstatistik, wir nutzen und pflegen die Datenbank des Kantons für die Vertragserstellung der Lehrpersonen und die Pensenmeldungen. Mit der Schulleitung arbeiten wir eng zusammen und entlasten sie gerne von administrativen Aufgaben. Die Schulpflege unterstützen wir mit Sitzungsprotokollen, Korrespondenz und diversen Abklärungen. Wir freuen uns über die gute und vielfältige Zusammenarbeit mit Schüler*innen, Eltern, allen Mitarbeitenden an der Schule, der Schulpflege, den verschiedenen Abteilungen der Gemeinde, des Kantons und weiteren Gruppen. Gerne sind wir am Telefon oder per Mail auch für Sie da.



Schulverwaltung



Hausdienst

Hausdienst

Kurt Hartmann und Jonas Freiermuth

Das Team Hausdienst ist zuständig für die Werterhaltung, den Unterhalt und die Pflege aller Schulgebäude samt deren Inhalt und ebenso des ganzen Schulareals. Wir sind verantwortlich für das 7-köpfige Reinigungsteam und den Lernenden.

Hier eine Auswahl unserer Arbeiten: Reinigung aller Gebäude, Unterhalt aller Aussenbereiche des Schulareals, inkl. Reinigung der Wege und Brunnen, Rasenmähen, etc., Leitung und Kontrolle von Renovations- und Unterhaltsarbeiten externer Firmen, Rechnungskontrolle, Verwaltung der Schliessanlagen, Überwachung, Unterhalt und Kontrolle der technischen Einrichtungen wie Öl- und Holzschmelzeheizung, inkl. Pikettdienst und Energiebuchhaltung, Lüftung, Elektro- und Sanitäreinrichtungen und die Pflege aller Maschinen und Geräte.

Wir unterstützen die Lehrpersonen und die Schulleitung bei schulischen Anlässen und sind die Anlaufstelle für Reparaturen. Wir sind zuständig für die Aufsicht und Abnahme von Schulräumlichkeiten, inkl. Sport- und Mehrzweckhallen, wenn diese von Vereinen oder anderen externen Gruppen benutzt werden. Unsere Aufgaben sind sehr vielseitig und werden möglichst ausgeführt, ohne den Schulalltag zu stören.

Mutationen Einwohnerdienste

(12.08.2020 – 13.11.2020)

Schulsozialarbeit

Roman Sigrist

Als Schulsozialarbeiter an der Schule Gipf-Oberfrick bin ich Ansprechperson für die Kinder vom Kindergarten bis zu den 9. Klassen. Ziele der Schulsozialarbeit sind die Integration von Kindern und Jugendlichen und deren Partizipation am sozialen, schulischen und gesellschaftlichen Leben. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen wird gefestigt und ihre sozialen Kompetenzen werden erweitert. In Krisensituationen bin ich vor Ort, um die Situation zu schlichten und mit allen Beteiligten nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Eltern wenden sich vermehrt an das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit. Ich unterliege der Schweigepflicht, berate und begleite bei schulischen, sozialen und persönlichen Themen. Lehrpersonen können bei Anliegen oder Fragen zu den Schüler*innen auf mich zukommen und durch das Aufzeigen von Zusammenhängen kann ich ihnen das Verständnis und die Akzeptanz für die aktuelle Situation der Kinder oder Jugendlichen erleichtern. Wenn es weitere Unterstützungen oder externe Ansprechpersonen benötigt, stelle ich den Kontakt zu den verschiedenen Angebotsstellen her.



Schulsozialarbeit

Zuzüge

56 Einzelpersonen
davon 8 Familien

Wegzüge

53 Einzelpersonen
davon 8 Familien

Geburten

14.08.2020, Felix, Maleo Matthew,
Sohn der Kretzschmar, Hanne Kai
und des Felix, Matthew Timothy

11.09.2020, Rey, Louis,
Sohn der Rey, Mirjam und des
Rey-Fricke, Jonas

13.09.2020, Hasler, Linus,
Sohn der Hasler-Ruisi, Adriana
Raphaella und des Hasler, Michael

16.09.2020, Kalt, Veit Jonas,
Sohn der Setz, Vanessa Maria
und des Kalt, Marcel

21.09.2020, Marbot, Yara Marie,
Tochter der Past, Miriam und des
Marbot, Patrick

18.10.2020, Ryf, Lina,
Tochter der Ryf, Sandra und des
Ryf, Christian

04.11.2020, Schraner, Elena,
Tochter der Schraner-Senn, Linda
Manuela und des Schraner, Stefan

09.11.2020, Glaus, Lio Maro,
Sohn der Glaus-Dobler, Fabienne
und des Glaus, Florian David

Todesfälle

Diener, Rudolf, 1946,
gestorben am 14.08.2020

Steiger-Heer, Ruth Elsa, 1935,
gestorben am 03.09.2020

Dückminor-Servatius, Rosa, 1925,
gestorben am 08.09.2020

Rolli-Eberharter, Margaretha Maria,
1932, gestorben am 23.09.2020

Meier, Paul, 1938,
gestorben am 07.10.2020

Werdenberg, Franz Joseph, 1930,
gestorben am 29.10.2020

Broggle-Trottmann, Louise, 1942,
gestorben am 02.11.2020

Stäuble, Karl, 1945,
gestorben am 05.11.2020

Wüthrich, Werner, 1939,
gestorben am 07.11.2020

Gratulationen

80-jährig

Rüetschi, Rudolf,
geboren am 11.09.1940

Schwab-Hanser, Helga Martha,
geboren am 26.09.1940

Boschung, Pierre Paul,
geboren am 04.10.1940

85-jährig

Schmid, Greta,
geboren am 13.08.1935

Güntert, Josephina 'Elisabeth',
geboren am 04.09.1935

91-jährig

Kern, Othmar Johann,
geboren am 19.08.1929

Schenk-Peter, Vera Mina,
geboren am 06.09.1929

Schmid, Franz Gerold,
geboren am 11.11.1929

93-jährig

Broggle-Mayer, Martha Johanna,
geboren am 17.09.1927

94-jährig

Schmid-Schmid, Agata Maria,
geboren am 03.09.1926

99-jährig

Schmid-Probst, Margaritha,
geboren am 17.08.1921

Goldene Hochzeit

Fankhauser-Näf, Robert Walter
und Margrit, verheiratet seit
18.09.1970

Winter-Schneider, Franz Edwin
und Theresia, verheiratet seit
23.10.1970

Diamantene Hochzeit

Napolitano-Herzog, Giovanni
und Astrid, verheiratet seit
01.10.1960

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand
per 13.11.2020

Total Einwohner 3733

Davon Ausländeranteil 538



«SAVE FOOD, FIGHT WASTE»
wurde initiiert durch die Stiftung Pusch



STOPPT die Lebensmittelverschwendung (Food Waste)

Weltweit wird 1/3 aller Lebensmittel verschwendet!

Auch in den Schweizer Haushalten gehen pro Person und Jahr rund 90 kg essbare Lebensmittel verloren. Das sind 778000 Tonnen schweizweit!

Einige Gründe:

Es wird zu viel eingekauft. Lebensmittel werden falsch gelagert. Nahrungsmittel werden nicht rechtzeitig gegessen. Reste landen im Abfall. Das belastet das Haushaltsbudget mit über Fr. 600 pro Person und Jahr. Dies ergibt über die gesamte Schweiz hochgerechnet Kosten von über 5 Milliarden Franken.

«Food Waste» bedeutet:

– Verschwendung von Energie für Produktion, Ernte, Aufbereitung, Zubereitung, Lagerung und sämtliche Transporte.
– Unnötige Emissionen wie CO₂, Abgase, Feinstaub etc. Die Umweltbelastung von

«Food Waste» in der Schweiz entspricht 50 % der Umweltbelastung des motorisierten Individualverkehrs.

Je später in der Wertschöpfungskette Lebensmittel verloren gehen, desto höher ist die Umweltbelastung und Energieverschwendung aufgrund aller vorangegangenen Arbeitsschritte und Transporte. Die Vermeidung von «Food Waste» bei uns im eigenen Haushalt ist daher besonders wichtig.

«SAVE FOOD, FIGHT WASTE». Starte heute! Wie?

– Tipps mit anschaulichen Infografiken zum Thema «Food Waste»: foodwaste.ch.
– Weiterführende Informationen zur aktuellen Food-Waste-Studie des Bundesamts für Umwelt (BAFU).

Die Energiekommission



Infografik: foodwaste.ch



Food-Waste-Studie BAFU

Ein Büro für Zukunftsfragen

Heute schon Gedanken über morgen gemacht?

Im November 2020 startete in Gipf-Oberfrick das «Zukunftsbureau Fricktal» als Teil der Bewegung «Jeder Region ein Zukunftsbureau». Auf Anfrage finden im Zukunftsbureau Sprechstunden statt, in welchen persönliche wie allgemeine Fragen zur Zukunft besprochen werden können.

Im Kreativraum für Zukunftsideen an der Landstrasse 8 bieten von nun an die Gastgeberinnen Eva und Martin Geisenhainer sowie Helene Häseli und Wendel Hilti dort Zukunfts-Sprechstunden an. «Unsere Räumlichkeiten in einer ehemaligen Metallwerkstatt versetzen unsere Gäste zurück in eine Zeit, als für die Zukunft alle Möglichkeiten offen waren», sagen die Gastgeberinnen und ergänzen: «Das Angebot steht jung und alt offen». Gemeinsam werden in einem persönlichen Gespräch Fragen und Herausforderungen nachgegangen und mögliche Wege erkundet. Termine für Sprechstunden können online vereinbart werden. Angesprochen sind alle, die sich Gedanken zur Zukunft

machen wollen. Der Besuch im Zukunftsbüro kostet so viel, wie es der Besucherin oder dem Besucher wert ist. Wegen der 2. Welle der Covid-19-Pandemie werden die Sprechstunden vorerst auch mittels Videokonferenz angeboten. Ebenso fand die Eröffnung am 4. November 2020 virtuell als Videokonferenz statt.

Mehr Selbstwirksamkeit dank Sprechstunde

Das «Zukunftsbureau Fricktal» bietet dank den Sprechstunden einen niederschwellig zugänglichen Kreativraum mit dem Ziel, die Selbstwirksamkeit der Akteurinnen und Akteure zu fördern. Während den persönlichen Gesprächen können Ideen, Projekte und Geschäftsmodelle, aber auch Fragen zur Digitalisierung, New Work oder neuen Bildungsansätzen geschärft und weiterentwickelt oder Rückmeldungen eingeholt werden. Die Gastgeberinnen ermutigen und beflügeln, teilen ihr Wissen, kennen Tools zur Sinnfindung, entfesseln Visionskraft und können digitale Kompetenzen vermitteln.

Jedem Ort sein Zukunftsbureau!

Das «Zukunftsbureau Fricktal» ist Teil der Bewegung «Jeder Region ihr Zukunftsbureau!». In der Zwischenzeit sind in der gesamten Schweiz verteilt über 20 Zukunftsbüros in Betrieb und über 80 Gastgeberinnen bereiten ihre Eröffnungen vor.

Eckdaten «Zukunftsbureau Fricktal»

Sprechstunde: nach Vereinbarung
Terminvereinbarung: Anmeldung <https://zukunftsbureau.org/fricktal/> oder info@zukunftsbureau-fricktal.ch
Kosten: Pay what it's worth (bezahlt, was es dir wert ist)
Kontakt: Eva und Martin Geisenhainer, Helene Häseli, Wendel Hilti
Weitere Informationen: Zukunftsbureau Fricktal
Martin Geisenhainer 079 634 27 08
Wendel Hilti 079 475 99 20

1 Das Team des «Zukunftsbureau Fricktal» bei der geografischen Mitte des Fricktals mit Eva Geisenhainer, Martin Geisenhainer, Wendel Hilti, Helene Häseli (v.l.n.r.).

1





Stelen vor der Mehrzweckhalle.



In der Badi Wölflinswil.

Ausserordentliche Projektwoche an der Oberstufe Gipf-Oberfrick

Raus aus der Komfortzone und neue Erfahrungen

Die Einführung des neuen Lehrplans 21 hat auf das Fach Bewegung und Sport Auswirkungen, die vor allem den Bereich «Bewegen im Wasser» betreffen. Dieser Teil wird neu viel stärker gewichtet. Damit die Oberstufe Gipf-Oberfrick ohne eigene Badi diesem Umstand Rechnung tragen kann, werden neue Wege gegangen, um die geforderten Lernziele erfüllen zu können.

Aus diesem Grund fand vom 24. – 28.8.20 eine Projektwoche statt, die unter anderem das Bewegen im Wasser als Thema hatte. Die weiteren Themen waren Natur und Technik, Musik und Werken und Gestalten. Mit dieser vielfältigen Auswahl wurde den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe eine attraktive, abwechslungsreiche und intensive Woche geboten. Im Vorfeld wurden die Stundenpläne den Lektionen in der Badi Wölflinswil angepasst und die Hin- und Rückwege mussten gut geplant werden. Mit dem Bike, zu Fuss und mit dem Posti wurde die Distanz von etwa 5 km vom Schulhaus in Gipf-Oberfrick zur Badi zurück-

gelegt. Dabei war der eine oder andere Schüler mehr draussen in der Natur, als dass er es in seinem Alltag gewohnt ist.

Badi Huebmet in Wölflinswil

In den 90-minütigen Lektionen in der Badi wurde einerseits der Fokus auf die Lehrplanziele gelegt mit Schwimmen, Tauchen, Retten und Wasserball spielen. Andererseits durften aber auch die Badieregeln und Spiele um den Pool nicht zu kurz kommen. Die Anfänger unter den Schülern wurden während der ganzen Zeit von Claudia Mangnus betreut. Sie konnte sich jedem Jugendlichen spezifisch widmen und diesen individuell unterstützen. Zugegeben, am Morgen in der ersten Lektion war es am und im Wasser immer ziemlich frisch. Sobald aber die Sonne hinter den Bäumen der Badi aufgegangen war, wärmten die Strahlen die Jugendlichen und Lehrpersonen. Schon nach dem ersten Projekttag war klar, dass sich die Badi Huebmet in Wölflinswil hervorragend für eine solche Woche eignete und sich als kleines, aber feines Juwel erwies. Die Übersichtlichkeit der Anlage, die Freundlichkeit und Hilfsbe-

reitschaft der Angestellten, die Nähe zur Postautohaltestelle, all das machte die Durchführung der Woche möglich.

Natur und Technik

Aber nicht nur im und am Wasser waren die Schülerinnen und Schüler fleissig, auch in den anderen Kursen wurde viel gearbeitet, produziert und ausprobiert. Auf dem Hin- und Rückweg über Wiesen und durch den Wald gab es in der Natur viele Gelegenheiten, stehen zu bleiben und inne zu halten. So konnte direkt vor Ort Wissen vermittelt werden. Das Thema Solarenergie wurde durch den Gastreferenten Ferdi Kaiser aus Wittnau intensiver behandelt.

Musik

Im Musikkurs wurde viel und motiviert gesungen und getanzt. Dabei ragte das Chorsingen in grossen Gruppen als Highlight heraus. Bodypercussion und die Arbeit mit Rhythmusinstrumenten liessen den Mehrzweckraum beben. Auch auf dem Weg ins Wasser durften die Musikklänge draussen in der Natur natürlich nicht fehlen.



Beim Pfeilbogenschiessen.

Werken und Gestalten

Im Werken und Gestalten wurden Gewürzbilder hergestellt, die Zutaten wurden auf dem Heimweg von Wölflinswil gesammelt. Flugobjekte und Pfeilbogen forderten technisches und handwerkliches Geschick. Als bleibendes Produkt wurden Stelen bemalt, die jetzt den Platz vor der Mehrzweckhalle schmücken. Auf einer der Wanderungen zurück nach Gipf-Oberrick wurde auch der Umweg über Wittnau in Kauf genommen, um sich auf einer dazu geeigneten Feuerstelle das Mittagessen selber zuzubereiten.

Müde und zufrieden

Am Freitagabend waren viele Schülerinnen und Schüler nach dieser anstrengenden Woche, die etliche aus der Komfortzone geführt hatte, müde. Mehrheitlich zufrieden konnten sie ins wohlverdiente Wochenende entlassen werden. Eine fordernde, aber auch interessante und abwechslungsreiche Woche für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler, während der viele neue Erfahrungen gemacht wurden, wird bestimmt allen Beteiligten in Erinnerung bleiben.

Theaterbesuch im Kulturhaus MECK

ÖRJAN – nach dem Bilderbuch von Lars Klinting

Was unternimmt ein Adler, der Angst vor dem Fliegen hat? Mit dieser Frage haben sich die Schüler*innen vom Kindergarten bis zur 3. Primarschulklasse auf lustige Weise auseinandergesetzt. Örjan, der Adler, lebt zufrieden mit seinen Freunden im Wald. Nur etwas betrübt ihn: Er hat Angst vor dem Fliegen! Und was ist ein Adler, der immer auf dem Boden bleibt? Mit listiger Hilfe seines kleinen Freundes, des Zaunkönigs Edi, ge-

lingt es Örjan doch noch, sich in die Lüfte aufzuschwingen. Gespielt wurde die Geschichte vom Verwandlungskünstler Thomy Truttmann, der Klein und Gross begeistert hat. Wer die Lieder & Musik zu Örjan (noch einmal) hören möchte, findet diese unter www.luki-ju.ch/oerjan.

Örjan hat uns gezeigt, dass es sich immer wieder lohnt, seinen Mut zusammenzunehmen und das Leben auszuprobieren.



Theaterbesuch «Örjan der Adler».



Die Schule steht vor grossen Veränderungen

Der Aargau hat die Abschaffung der Schulpflege angenommen

Fast untergegangen ist die Vorlage zur Abschaffung der Schulpflege im Abstimmungskampf vor dem «Super Sonntag», an dem neben der Schulpflege-Vorlage noch sage und schreibe sechs weitere Vorlagen zur Abstimmung kamen. Dabei bringt die «Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschulen» für die Gemeinden einige Veränderungen mit sich.

Die Schulpflege soll abgeschafft werden, ihre Aufgaben werden künftig von Schulleitung und Gemeinderat übernommen. Dabei übernimmt der Gemeinderat neu die strategische Führung der Schule. Alle diese Änderungen gelten ab Anfang 2022.

Effizientere Abläufe und kürzere Wege
Das Ziel der neuen Führungsstruktur ist es, die Schule «aus einer Hand» führen zu können – und so die Abläufe effizienter zu machen. Die Befürwortenden der Vorlage haben im Abstimmungskampf damit geworben, dass die kompaktere Verwaltung die Schule günstiger machen sollte. Gemeinderätin Verena Buol, die für die Schule zuständig ist, meint jedoch: «Dass die Schule günstiger wird, ist nicht das Ziel. Die Wege werden aber kürzer, die Effizienz soll gesteigert werden».

.....
«Uns steht ein grosses Projekt bevor!»
.....

Um dies zu erreichen, gibt es jetzt verschiedene Möglichkeiten: So könnte der Gemeinderat beispielsweise eine Schulkommission gründen, welche ihn berät. Oder ein Mitglied des Gemeinderats könnte die Kompetenz für Geschäfte, welche die Schule betreffen, erhalten. Welchen Weg Gipf-Oberfrick gehen wird, ist momentan noch nicht klar. «Wir werden in den kommenden Wochen gemeinsam mit der Schulpflege, der Schulleitung und der Schulverwaltung den Weg planen», sagt Gemeinderätin Buol. «Die Einsetzung einer Kommission ist dabei ein möglicher Weg.»

Auf die Schulpflege kommt mit der neuen Organisation einiges an Arbeit zu. «Der Prozess wird uns bis zu unserem Amtsende begleiten», schätzt Melanie Jenni, die Präsidentin der Schulpflege. Geht es dabei nach dem Planungsvorschlag des Kantons, wird bis Ende 2020 der ganze Ablauf geplant. Danach sollte bis im Juni 2021 entschieden werden, wie genau die neue Schulführung aussehen

wird – dann wird also beispielsweise der Entscheid über eine allfällige Schulkommission gefällt. Diese Entscheide werden dann bis im Dezember 2021 umgesetzt – bis dann schliesslich auf Anfang 2022 die Schulpflege verabschiedet wird.

Positiver Ausblick

Gemeinderätin Buol blickt «mit grossem Respekt» auf die kommende Veränderung. Sie ist aber auch überzeugt, dass die Überführung «zielführend sein wird – es gilt sorgfältig zu arbeiten, es muss nichts Neues erfunden werden». Auch Melanie Jenni, die zusammen mit ihrem Team mit der Schulsanierung und der Abschaffung der Schulpflege noch die letzten zwei grossen Projekte der Schulpflege begleiten wird, scheint positiv auf die kommenden Monate zu blicken: «Wir werden alles dafür tun, dass die Schule auch weiterhin gut funktioniert und das Wohl der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und der Schulleitung im Mittelpunkt stehen wird.» Mit Blick auf die allfällige Einsetzung einer Schulkommission sagt Jenni aber: «Ich persönlich kann mir momentan schwer vorstellen, nach vier Jahren als Schulpflegepräsidentin «nur» noch in beratender Funktion tätig zu sein». Sie sagt aber auch: «Wenn sich eine Tür schliesst, öffnet sich eine andere...». (am)

Vier Wochen lang drehte sich alles ums Velofahren

Die Aktion Bike2School gab zu tun

Die Klasse 6b von Klassenlehrer Stefan Thut machte diesen Herbst bei der Aktion Bike2School mit. Das ist ein Projekt, bei dem man vier Wochen mit dem Fahrrad zur Schule fährt. Die ganze Schweiz kann mitmachen. Es geht darum, dass man bei der Fahrt zur Schule möglichst viele Kilometer und Punkte sammelt. Wenn man jeden Tag mit dem Fahrrad in die Schule fährt, gibt es pro Tag einen Punkt. Man muss aber auch viele Kilometer sammeln. Das Ganze zählt nur an den Schultagen.

Jeder aus unserer Klasse hatte ein Heftchen erhalten, in das wir unsere Kilometer und Punkte eintragen konnten. Am Ende jeder Woche wurden die Resultate von jeder Schülerin und jedem Schüler auf einem Plakat im Klassenzimmer zusammengetragen. Führt man mit der ganzen Klasse eine spezielle Aktion durch, zum Beispiel eine Velotour oder einen Veloparcours, gibt es 50 Punkte dazu. Hat man viele Punkte gesammelt, ist der erste Preis ein Ausflug mit der ganzen Klasse in den Europapark. Dafür strengten wir uns besonders an.

Gestartet mit einem Veloparcours

Als erste Aktion haben wir in der Turnstunde draussen einen Veloparcours gemacht mit verschiedenen Posten. Wir mussten zuerst losfahren und uns dann

umdrehen, da zeigte uns jemand einen Buchstaben auf einem A4 Blatt. Dann mussten wir den Buchstaben laut rufen und weiterfahren. Als Nächstes stand ein Tisch bereit mit kleinen Bällen. Dort mussten wir einen Ball nehmen und in den Eimer weiter vorne werfen. Danach ging es über eine Wippe zu einem Slalom. Nachher musste man eine Acht fahren und dann weiter zu einem Wettrennen zu zweit. Gewonnen hat aber der Langsamere. Nach dem Wettrennen musste man durch einen dünnen aufgemalten Gang weiter zu einem breiten Gang. Dort musste man schnell fahren und dann genau auf der Ziellinie anhalten. Nach ein paar Übungsrunden galt es ernst. Wir bekamen Punkte für unsere Fahrt. Die Besten wurden mit Kaubonbons belohnt. Es war ein sehr lustiges Erlebnis.

Punkte für die Velotour

Unsere Klasse machte auch noch eine zweite Aktion, bei der wir mit dem Fahrrad zur Farnsburg bei Ormalingen fuhren. Gleich am Anfang hatten wir eine Stunde Verspätung, weil ein Fahrrad nicht funktionierte. Danach ging es oft bergauf, das war sehr anstrengend! Nach einer Weile kamen wir bei einem Bauernhof an. Dort spielten wir auf den Heuballen herum, als plötzlich ein Bauer kam und so sehr schimpfte, dass man es sich kaum vorstellen kann. Glücklicherweise haben wir aber alle überlebt und so fuh-

ren wir dann weiter. Die Fahrt dauerte sehr lange! Und als wir endlich bei einem Restaurant ankamen, hatte es eine coole Linde, die hohl war. Man konnte sogar rein in die Linde. Beim Restaurant gingen ein paar von uns auf's Klo. Als wir zurückkamen, kam ein Mann vom Restaurant und schimpfte, weil das Klo so lange besetzt war. Von da aus liefen wir zur Brätelstelle hoch und konnten endlich zu Mittag essen. Später gingen wir rüber zur Ruine. Man konnte sogar hoch klettern. Danach packten wir unsere Fahrräder und fuhren den langen Weg zurück. Bei Wittnau bekamen wir im Volg eine Glace. Als wir nach Hause kamen, waren wir ungefähr eine Stunde zu spät, aber für die Glace hat es sich gelohnt!

Und dann noch etwas gemütlicher

Als dritte und letzte Aktion haben wir anstelle der Herbstwanderung eine Velotour nach Stein ins Bustelbach-Sportzentrum gemacht. Dort haben wir Minigolf gespielt und Znüni gegessen. Das hat uns sehr gut gefallen. Es ging eigentlich alles geradeaus. Das fanden wir sehr cool. Am Schluss sind wir aber doch noch über einen Hügel gefahren, das hat uns überhaupt nicht gefallen! Jetzt sind wir gespannt, ob wir etwas gewonnen haben. Das erfahren wir aber leider erst Anfang 2021.

Magali Deiss, Nora Odermatt und
Marissa Renning, Klasse 6b





Buschberg im Winter.

Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

Für Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr

Anpassungsfähigkeit, Flexibilität, Solidarität sind gefordert, Zuversicht und freudige Perspektiven helfen. Gelehrt hat uns Corona sicher, dass Pläne immer wieder über den Haufen geworfen werden, dass Anpassungen und neue Verhaltensweisen gefordert sind. Das wird sicher noch eine Weile so bleiben. Nichts desto trotz oder gerade deswegen plant Pro Senectute Aargau Aktivitäten und Angebote für das neue Jahr, immer unter Einhaltung der dann geltenden Schutzkonzepte.

Wanderungen ab 14. Januar 2021

Winterlandschaften haben ihren besonderen Reiz mit den kahlen Bäumen, vielleicht Schnee auf den Zweigen, Raureif auf den Grashalmen und der Ruhe des Winterschlafes. In einer fröhlichen Gruppe durch diese Gegend zu wandern tut Leib und Seele gut.

Das Wanderleiterteam hat ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das ab 14. Januar 2021 jeden 2. Donnerstagnachmittag eine Kurz- und eine Spazierwanderung in der näheren und weiteren Umgebung vorsieht. Gestartet wird mit einer Tour vom Bözberg resp. Neustalden nach Effingen. Auch drei Bergwanderungen sind wieder geplant. Die erste führt am 15. April 2021 von Bärschwil nach Erschwil. Das gesamte Programm für das 1. Halbjahr ist auf der Beratungsstelle erhältlich.

Bewegung Indoor

Regelmässige Bewegung stärkt Körper und Seele. Die wöchentlichen Fitness- und Gymnastikstunden finden jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 15 Uhr im katholischen Pfarreizentrum statt. An einer kostenlosen Schnupperstunde können Frauen und Männer ab dem 60. Altersjahr testen, ob das Angebot für sie geeignet ist. Tanzen zu Musik aus aller Welt ist jeweils am Montagnachmittag von 14 - 15.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum angesagt. Geübt werden Volkstänze, Rounds und Line Dance. Tanzen macht Freude und bringt Leichtigkeit, zudem werden die Koordination und das Gedächtnis gefördert. Auch hier ist eine kostenlose Schnupperstunde möglich.

Ferienwochen 2021

Wieder einmal einen Tapetenwechsel! Wer auf individuelle Unterstützung und leichte Alltagspflege angewiesen ist, soll nicht auf Ferien verzichten müssen. Vom 20. - 26. Juni 2021 öffnet das Hotel Kreuz in der Lenk im Simmental seine Türen für Pro Senectute Aargau. Ein Team von ausgebildetem Pflegepersonal leitet die Woche, organisiert kleinere Ausflüge, tägliche Morgengymnastik, gemütliches Zusammensein bei Spiel und Spass. Eine Aktiv-Ferienwoche mit Ausflügen und längeren Spaziergängen findet vom 22. - 29. August 2021 auf der Lenzerheide statt. Das Hotel Sunstar befindet

sich an zentraler, ruhiger und sonniger Lage und ist der ideale Ausgangspunkt für verschiedenste Ausflüge mit dem ÖV. Die Ferienprogramme sind auf der Beratungsstelle erhältlich.

Bildungskurse

Fortschritte in der PC-Arbeit gewünscht? Fotos ordnen, Fotos digitalisieren, Kaufen und Verkaufen im Internet bieten sich dazu an. Wer lieber mit dem Smartphone unterwegs ist: Outdoor-Apps, die perfekten Tourenpartner; SBB-App, den Anschluss nicht verpassen. Selbstverständlich sind auch die beliebten Sprachkurse in verschiedenen Niveaus im Programm: Englisch, Italienisch und Spanisch. Alle, welche gerne wieder einmal kreativ tätig sind, können einen Hybris-Fingerring selber herstellen und speziell für die Männer steht ein Kochkurs auf dem Programm. Verschiedene Bewegungskurse wie Atmen und Bewegen, Pilates, Feldenkrais, Everdance, Sicher gehen – sicher stehen. Die Beratungsstelle gibt gerne Auskunft. Das Team der Pro Senectute Beratungsstelle Bezirk Laufenburg wünscht einen guten, gesunden Winter und dankt für das geschenkte Vertrauen!

.....
Detaillierte Informationen, Programme und Anmeldung bei der Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Widengasse 5, 5070 Frick, Tel. 062 871 37 14, 8.00 – 11.30 Uhr, www.ag.prosenectute.ch

Aus einer Idee wird ein Trüffelgarten

Auf dem Kornberg erschnüffelt Hund Astor die Burgunder-Trüffel

Marie-Christine und Micha Plattner betreiben auf dem Kornberg einen Landwirtschaftsbetrieb. Auf der Suche nach einem zweiten Standbein, das zur intensiven Schweinezucht passt, brachte ein Kollege von Michas Vater das Ehepaar auf die Idee, selber Trüffel anzubauen.

«Das war eine gute Idee, machbar und die Arbeit zeitlich überschaubar. Ein Versuch war es wert. Wir informierten uns via Internet und Fachliteratur. Indem wir es machten, lernten wir sehr viel. 2009 war der Trüffelanbau noch Pionierarbeit. Ca. 4 – 5 Hektaren Trüffelfläche gab es damals in der Schweiz. Heute weiss man viel mehr über den Anbau», erklärt Micha Plattner. Als Versuch wurden sechs verschiedene einheimische Baumarten gepflanzt, insgesamt 60 Setzlinge auf einer Fläche von 20 Aren. Das Besondere an diesen Setzlingen ist, dass sie bereits an ihren Wurzeln die nötigen Mykorrhiza-Pilze tragen. Trüffel sind Mykorrhiza-Pilze, die mit den Wurzeln der Bäume wachsen und mit ihnen eine Lebensgemeinschaft, eine sogenannte Symbiose, eingehen.

«Bis die Bäume eine gewisse Grösse erreicht haben, dauert es 6 bis 10 Jahre. Einige Jahre arbeitet man, ohne zu wissen, ob es gelingt. Für das langfristige Engagement braucht es viel Geduld», schmunzelt Micha Plattner. «Ein paar Bedingungen müssen jedoch stimmen: Sehr kalkhaltiger Boden, die passende Pflege der Bäume und für die Suche ein passender Hund.» Im Trüffelgarten auf dem Kornberg erschnüffelt der trainierte Astor die Trüffel mit seiner sensiblen Hundenase.

Direkt ab Hof

Marie Christine Plattner verwertet die Trüffel mit grösster Sorgfalt und verkauft sie direkt ab Hof. Der gebürtigen Walliserin liegt der private Kontakt mit den Leuten sehr am Herzen. Es kommen immer mehr Leute auf den Kornberg und auf den Trüffel-Geschmack. Gerne gibt sie Tipps und Erfahrungen weiter: «Trüf-



Micha und Marie-Christine Plattner mit Astor im Trüffelgarten. Kleines Bild: Korb mit Trüffelprodukten.

fel nie erhitzen, nur temperieren oder roh verwenden, über Kartoffeln, Risotto oder Teigwaren raspeln. Mein Favorit ist ein Trüffelapéro mit Sbrinz Stückchen, belegt mit frischen Trüffeln-Scheiben und dekoriert mit essbaren Blüten oder Kräutern. Trüffel werden als Speise- und Gewürzpilze verwendet.»

«Solange wir die Trüffel privat verkaufen können, machen wir es wie bis anhin. Wird der Ertrag immer grösser, schauen wir uns nach neuen Absatzmöglichkeiten um. Ich könnte mir auch einen Verkauf an Restaurants vorstellen»,

meint Micha. «In der Metzgerei Bilanz stehen Salz und Öle mit Trüffeln bereits im Regal und bei Stefan Kretz in Wittnau sind Trüffelwürste erhältlich. Ein abgeschlossenes Häuschen wäre auch eine Idee. Darin frische Trüffel (NIE älter als 3 Tage!), Gläser mit getrockneten Trüffel-Scheiben, neue Trüffelkreationen, Trüffelsalz und Trüffelöl. Übrigens: Die im Winter geernteten Burgundertrüffel sind intensiver im Geschmack.»

Der Winter kann kommen und hoffentlich auch Leute, die gerne ihren Speiseplan erweitern. (ir)



1

Abenteuer in Argentinien

Farmarbeit anstelle Reisen

Franz Häseli (57), seit Langem grosser Südamerika-Fan, führt regelmässig Individual- und Kleingruppenreisen in ganz Südamerika durch. So auch diesen Frühling, als er, begleitet von seiner Tochter Celine, nach Kolumbien aufbrach. Die erste Reise wurde erfolgreich beendet. Doch noch bevor die zweite Gruppe angekommen war, sassen sie aufgrund der Corona-Massnahmen in Argentinien fest.

Anfänglich dachten sie noch, es handle sich lediglich um eine kurze Verschnaufpause. Ansteckungen waren in städtischen Gebieten zwar bereits verbreitet, in ländlichen, wo sie sich befanden, jedoch kaum. Um die entstandene Pause zu überbrücken, halfen sie auf der Finca eines Freundes im Betrieb mit und versuchten neue Informationen über die Lage zu erhalten. Der gebuchte Rückflug Ende April wurde mehrfach verschoben, zuletzt auf unbestimmte Zeit. Nach Kontaktaufnahme mit der Schweizer Botschaft entschlossen sich die beiden, auf

einen Linienflug zu warten. Dass dies fast drei Monate dauern und eine abenteuerliche Reise nach Brasilien bedingen würde, haben sie nicht erwartet.

Totaler Lockdown

Gesicherte Informationen zur Pandemie zu erhalten war eine Herausforderung. Mal gab es Internet, mal wieder nicht. Die Infos waren auch sehr widersprüchlich und «abwechslungsreich». Der Lockdown war radikal. Von einem Tag auf den anderen war alles anders, ohne Ankündigung, ohne Vorlaufzeit. Zwar herrschte Maskenpflicht, erhältlich waren jedoch keine. Öffentliche Verkehrsmittel existierten nicht mehr, Läden wurden geschlossen. Personen, die sich draussen aufhielten, konnten von der Polizei festgenommen und willkürlich festgehalten werden. Zum Glück erhielten die Häselis von einem Tierarzt zwei Masken, wodurch Sie wenigstens in der Lage waren, einzukaufen.

Für die dortige Bevölkerung war und ist die momentane Situation äusserst belastend. Bereits 2019 galten 40 % der Be-

völkerung als arm. Durch den Lockdown verschlimmerte sich diese Armut zunehmend, vor allem auch, weil viele Leute unvermittelt ohne Arbeit dastanden. Täglich fragten Menschen auf der Finca nach Arbeit, bettelten um Nahrungsmittel oder um Geld. Diebstähle und Kriminalität nahmen zu, die Leute kämpften um das nackte Überleben.

Eine Odyssee beginnt

Das soziale Netzwerk ist nicht mit unserem vergleichbar. Grosse bürokratische Hürden sind an der Tagesordnung und die Hilfsangebote des Staates laufen nur langsam an. Als der Staat bekanntgab, dass er Hilfgelder bereitgestellt habe, standen die Leute stundenlang an, um sich zu registrieren. Ob die Hilfe dann wirklich am richtigen Ort ankommt ist nicht sicher, denn Korruption und Vetternwirtschaft sind an der Tagesordnung. Mit dieser Situation umzugehen, war für die Häselis eine grosse Herausforderung. Das Abwägen zwischen Helfen und sich gleichzeitig selber zu schützen war nicht immer ganz ein-

fach. Als sie von der Botschaft die Information erhielten, dass von São Paulo wieder Flüge starten, begann die Organisation des Transfers in die über 1600 km entfernte Stadt in Brasilien. Papierscheine mussten von der Botschaft ausgestellt werden, nicht nur für jede Provinz in Argentinien einen eigenen, sondern auch einen für die Landesgrenze zu Brasilien.

Reisen unter schwierigen Bedingungen

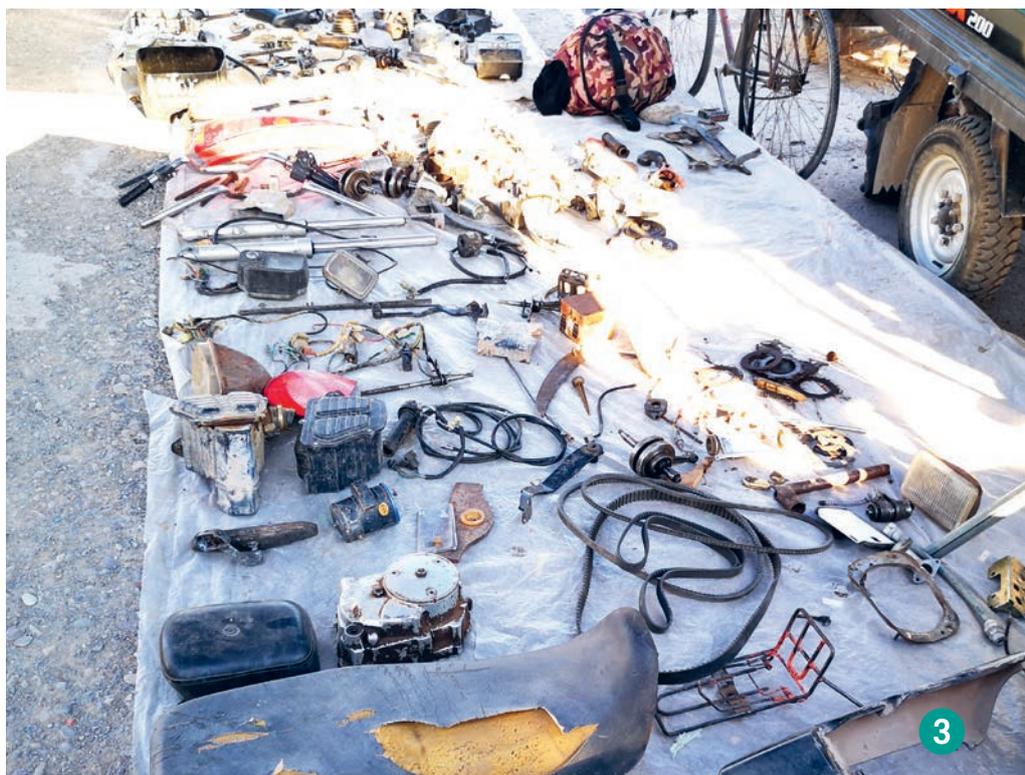
Die Suche nach Verkehrsmitteln gestaltete sich schwierig. Busse fuhren noch nicht, das ganze öffentliche Verkehrssystem war noch immer lahmgelegt. Nach langen Verhandlungen fand sich ein Taxifahrer, der sich auf diese Reise einliess. Nur dank guten Kontakten, etwas Abenteuerlust und viel Geduld gelang es den beiden in Brasilien den Flug zu erwischen und wieder in die Schweiz zu reisen. Vorgegangen waren 1600 km in einem Taxi durch Argentinien, unendlich viele Kontrollen durch Provinzen mit verschiedenen Corona-Bestimmungen, gute Beziehungen und sehr viel Glück. Die Grenze zu Brasilien wurde nur für diesen einen Grenzübertritt geöffnet. Auch für Franz Häseli, dessen Kernkompetenz das Reisen ist, war diese Zeit eine Herausforderung. Die Kontakte, die er sich während seiner vielen Reisen aufgebaut hatte, haben sich bezahlt gemacht, denn ohne diese, da ist er sich sicher, hätte das alles nicht geklappt. Zudem hat dieses Abenteuer ihm einmal mehr bewusst gemacht, welche verheerenden Auswirkungen Armut auf die Lebensumstände einer Bevölkerung haben kann. Die gravierenden Folgen für die Einheimischen stammen weniger vom Virus, sondern noch vielmehr von den Einschränkungen durch den Lockdown.

Wie es weitergeht, weiss Franz Häseli noch nicht. Er hofft, dass das Virus in naher Zukunft besiegt wird und arbeitet daran, nächsten Herbst wieder Reisen nach Südamerika anbieten zu können. Denn er vermisst nicht nur das Reisen, sondern auch seine zweite Heimat. (gk)

1 Brot backen, ein Teil der Tagesroutine.

2 Franz Häseli vor der Finca.

3 Auf den Märkten (sofern diese überhaupt stattfinden) verkaufen die Menschen alles, was nicht selbst dringend benötigt wird.



«Vier Kirchen – eine Nacht»

Ökumenische Kinderkirchennacht lässt Kirche neu entdecken

Kirche mit allen Sinnen in ihrer spannenden Vielfalt erleben – das wollten sich 32 Mädchen und Jungen der drei katholischen Pfarreien Oeschgen, Frick und Gipf-Oberfrick sowie der reformierten Kirche Frick anlässlich der Kinderkirchennacht auf keinen Fall entgehen lassen.

Eingeteilt in zwei Altersgruppen durften die Kinder und Jugendlichen fröhlich-spielerisch die Kirchen ausgiebig entdecken und erleben. Musikalisch stimmten sich die Kleineren zwischen vier und neun Jahren in der Kirche St. Wendelin in Gipf-Oberfrick ein, begrüsst von Gemeindeleiter Martin Linzmeier und auf der Gitarre begleitet von

Marcel Hasler. Vergnügt sangen sie vom wohlthuenden Miteinander. Davon, dass man in der Kirche nicht nur betet, sondern auch lachen und tanzen kann. Danach gingen die Kinder, in Gruppen eingeteilt, auf Entdeckungstour in und um das Gotteshaus. Sie erfuhren die Geschichte vom Heiligen Wendelin, der sich sogar «höchstpersönlich» die Ehre gab, den sie jedoch jeweils mit ihrem eigenen Gesicht verschönerten. Sie durften die Gerüche von Weihrauch, Lavendel, Rosen

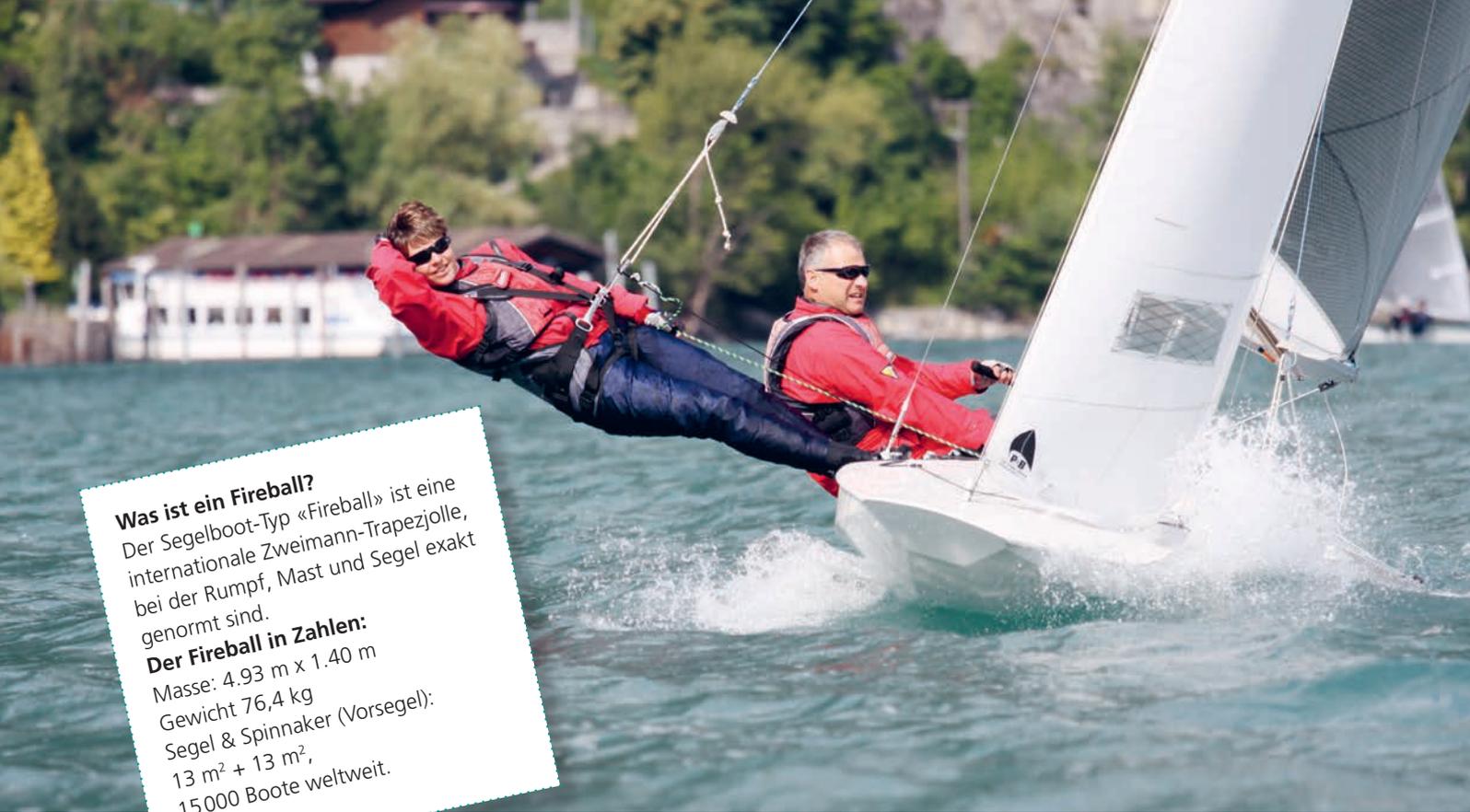
oder Myrrhe erschnuppern und erraten, Geräusche aus dem Glockenturm hören und richtig einordnen, Gegenstände und die Blindenschrift ertasten und gezeigte Bildausschnitte der Kirche vor Ort finden. Sie genossen selbstgefertigte Obstspiesse und rührten mit grosser Lust den Fladenteig an, um danach die Teiglinge über dem offenen Feuer zu brutzeln.

Ein Nachritual zum Abschluss

Mit einem Nachritual und der Gute Nacht-Geschichte über die beiden Zwillingbrüder Jacob und Esau, die sich zwar bitterlich zerstritten hatten, aber wieder versöhnten und Gottes Segen erlangten, ging für sie der erlebnisreiche Abend zu Ende.



Das Essen wird gemeinsam vorbereitet. Kleines Bild: Friedliches Miteinander mit Lachen und Tanzen.



Was ist ein Fireball?

Der Segelboot-Typ «Fireball» ist eine internationale Zweimann-Trapezjolle, bei der Rumpf, Mast und Segel exakt genormt sind.

Der Fireball in Zahlen:

Masse: 4.93 m x 1.40 m

Gewicht 76,4 kg

Segel & Spinnaker (Vorsegel):
13 m² + 13 m²,

15000 Boote weltweit.

Sonja Zaugg als Vorschoter, Kurt Venhoda als Steuermann mit Topspeed auf dem Walensee.

Mit Silbermedaille in der Fireballklasse

Regattasegeln als geliebtes Hobby

Der Seglerfunke wurde bei Kurt Venhoda bereits in der Kindheit gezündet. Sein Vater besass ein Segelboot am Hallwilersee und die ganze Familie segelte. Schon im Jugendalter wurde er von älteren Regattaseglern an viele Rennen mitgenommen. So entstand seine Begeisterung für das Regattasegeln. Auch Sonja Zaugg liebte bereits als Kind das Wasser.

Mit ihren Eltern und Freunden verbrachte sie gerne die Freizeit mit Rudern und Schwimmen an verschiedenen Seen. Sie lernte aber erst mit 28 Jahren Segeln, als sich Kurt und Sonja kennenlernten.

Die Fireballklasse ist die aktivste, grösste nichtolympische Bootsklasse in der Schweiz. Sie ist berechtigt, Schweizermeisterschaften auszutragen. An der diesjährigen SM auf dem Davosersee holten Zaugg und Venhoda ein weiteres Mal die Silbermedaille. Wir fragen nach, was den stetigen Erfolg ausmacht.

Herausforderungen und Faszination

Beim Segeln muss die Taktik stimmen. Man muss am richtigen Ort durchsegeln und die Winddreher optimal ausnutzen. Die Segel mit den vielen Trimm-Möglichkeiten (die Einstellungen der Segel) müssen richtig eingestellt sein. Die Manöver klappen schneller, wenn das Team gut eingespielt ist. Beweglichkeit, Koordination, Konzentration, Kraft und Ausdauer, den Überblick behalten und mentale Stärke sind von jedem Team-Mitglied gefragt. «Wenn alle diese vielen verschiedenen Einzelteile zusammenpassen, führen sie zum Erfolg», erklären die beiden Segler. Für Sonja Zaugg ist das Faszinierende am Segeln, wie schnell man ohne Motor, nur mit Segel und Windkraft, vorwärts kommt. Erst wenn man aufpassen muss, dass man nicht kentert, fängt für Zaugg der Nervenkitzel an. «Ohne Wind, kein Spass!», findet die Gipf-Oberfrickerin. Topspeed, die Höchstgeschwindigkeit, wird erreicht, indem man das Boot völlig aufrecht ohne Krängung (Drehung um

die Längsachse) segelt. Dabei trägt der Vorschoter, das ist die vordere Person in einem Segelboot, eine Hose mit einem Haken an der Vorderseite. Eingehängt am Haken steht man mit den Füßen an der Bootskaute, der ganze Körper befindet sich ausserhalb des Bootes als Gegengewicht.

Auch der Steuermann nutzt sein Gewicht und hängt dabei mit den Füßen unter den Fussgurten, um seinen Oberkörper möglichst weit nach aussen zu bringen. Dazu wird durch ständiges Verstellen des Grossegels, das wichtigste Segel an Bord, das Boot in Balance gehalten. Schon kleine Fehler können zur Kenterung führen.

Der Seglerfunke brennt weiter

Die beiden Kinder – der 14-jährige Tobias und die 12-jährige Mona – treten bereits in die Fussstapfen der Eltern. Tobias ebenfalls auf dem Fireball. Mona wird von einer Trainerin in der Kinderbootsklasse Optimist gefördert und an Regatten begleitet. (ir)



Rosie macht kurzen Prozess mit Unkraut

Künstliche Intelligenz bald auch im Garten?

Die Gipf-Oberfricker Silvan Häseli und Manuel Knecht sind Mitglieder einer Projektgruppe der ETH Zürich, welche den Jätroboter Rowesys, liebevoll «Rosie» genannt, entwickelten. Die Wege von Silvan Häseli und Manuel Knecht kreuzten sich immer wieder, sie besuchten die Schule in Parallelklassen und waren beide in der Jungwacht aktiv. Manuel Knecht gehörte von Anfang an zum Team, der Industriedesigner Silvan Häseli stiess zu einem späteren Zeitpunkt dazu. Denn von Beginn an war klar, dass Rosie nebst der Funktionalität auch über ein cooles Äusseres verfügen soll. Es sollte ein futuristisches Design werden, mit dem man zeigen kann, dass der Weg in die Zukunft geht.

Von der Idee zum Prototypen – ein langer Weg, in Rekordzeit zurückgelegt
Am Anfang des Projektes stand ein Team von Studierenden der ETH Zürich, welche die Idee hatten, einen Jätroboter zu entwickeln. Bevor sie sich aber an ihre eigentliche Entwicklungsarbeit machen konnten, mussten sie sich landwirtschaftliches Wissen aneignen. Kein Mitglied der Projektgruppe hat eine Ausbildung als Landwirt oder kommt aus einem bäuerlichen Umfeld. Mit Hilfe des FIBL in Frick konnten sie sich das nötige Wissen über Unkraut in der Landwirtschaft, Biolandbau und die verschiedenen Ackerkulturen aneignen. Bald zeigte sich, dass sich Zuckerrüben für das Experiment hervorragend eignen würden. Sie unterscheiden sich von Grösse und

.....
*Rosie ist 1.60 m lang,
1 m breit und wiegt
300 Kilogramm.*
.....

Farbe stark vom Unkraut und werden in Reihen von ca. 50 cm gepflanzt. In den Roboter eingebaute Kameras können unterscheiden, ob es sich um ein Unkraut oder eine Kulturpflanze handelt. Je grösser die Pflanze, um so einfacher ist es für den Roboter, das Unkraut zu erkennen. Das Pflanzenforschungsinstitut der ETH stellte ein Feld in der nötigen Grösse zur Verfügung, damit Tests durchgeführt werden konnten. Rosie

verfügt über zwei Batterien, die den nötigen Strom liefern. Um noch auszutüfteln, ob der Roboter allenfalls mit Solarstrom betrieben werden könnte, fehlte einfach die Zeit. Das Forschungsteam brachte es fertig, diesen Prototypen in einer rekordverdächtigen Zeit von nur neun Monaten zu entwickeln.

Der Jätroboter im Garten?

Wie Manuel Knecht ausführt, ist der Jätroboter für den Garten noch Zukunftsmusik. Zwar würden namhafte Firmen bereits auf diesem Gebiet forschen und es ist sehr wohl möglich, dass es einmal einen solchen Roboter für den Garten gibt. Von einer Serienproduktion ist man aber noch weit entfernt. Nichts desto trotz suchten einzelne Firmen den Kontakt zum Forschungsteam aus der Schweiz.

Rosie ist ein Schwergewicht

Rosie ist 1.60 lang, 1 Meter breit und wiegt 300 Kilogramm. Vorder- und Hinterteil des Roboters sind aus 3-D-gedrucktem Carbon-Kunststoff. Ein Material, welches sonst nur in der Formel 1 und für den Marsrover eingesetzt wird. Dass sich die Gruppe solches Material leisten konnte, war nur mit Unterstützung von Sponsoren möglich. Es ist immer auch Teil einer solchen Projektarbeit, dass sich die Studierenden auch mit diesen Aspekten eines Projektes auseinandersetzen müssen: Sponsoren und Partner suchen, welche die Arbeit finanziell und ideell unterstützen. Auch stellte die ETH Coaches zur Verfügung und gab für einen gewissen Betrag eine Defizitgarantie.

Teamspirit, Corona und die Ukraine

Silvan Häseli und Manuel Knecht erzählten, dass ein toller Teamspirit herrschte und man innerhalb der Projektgruppe unterstützend miteinander arbeitete. Dieser gute Zusammenhalt trug dazu bei, dass die Gruppe auch während des Lockdowns mit voller Energie an der Entwicklung des Roboters weiterarbeitete. Zum Glück war das Gehäuse schon fertig und der Roboter fand Platz in der Garage eines Teammitgliedes. Es konnte per Kamera weiter an Rosie gearbeitet werden und da für die Teammitglieder die meisten Freizeitaktivitäten und der Präsenzunterricht wegfielen, war es ihnen möglich, sich vollumfänglich auf

Rosie zu konzentrieren. Täglich fanden am Morgen virtuelle Teammeetings statt, danach konnten die jungen Forscher, jeder in seinem Bereich, intensiv weiterarbeiten. Auch ungewöhnlich für ein solches Projekt war das grosse Medienecho. Verschiedene Fernsehstationen und Zeitungen interessierten sich für den Jätroboter und in der Ukraine war das Echo erstaunlich gross. Es ist auffällig, dass in dem 10-köpfigen Team gerade nur eine Frau mitarbeitete. Dieses Verhältnis widerspiegeln, so Knecht, dass immer noch wenig Frauen den Weg in die klassischen Ingenieurberufe finden würden. Silvan Häseli ergänzt, dass in den Design-Studiengängen das Verhältnis in etwa ausgeglichen sei.

Wie weiter?

Die Frage, wie es für Rosie weiter geht, können Silvan Häseli und Manuel Knecht nicht beantworten. Der Roboter hat sein Zuhause an der ETH gefunden und sie könnten sich vorstellen, dass eventuell weitere Projektgruppen an Rosie forschen. Zum Beispiel könnte geklärt werden, ob der Roboter mit Solarstrom angetrieben werden kann. Auch sei noch



Jätroboter Rosie im Einsatz

Verbesserungspotential in der Feintorik da. Silvan Häseli studiert weiter, dieses Mal Rechtswissenschaften und Philosophie in Basel und Manuel Knecht macht ein Praktikum bei der AO Foundation in Davos und will dann seinen Master machen. (fw)



Das Team mit Silvan Häseli (fünfter von links) und Manuel Knecht (vierter von rechts).

Mit Schutzmasken nach Malbun

Am 4./5. September 2020 wagten sich, trotz der immer noch aktuellen Corona-Pandemie, 23 Männerturner auf die jährliche Vereinsreise. Dank der eigens für uns hergestellten Schutzmasken und einem Programm mit genügend Abstand in der freien Natur fühlten wir uns genügend geschützt.

Die von Walter Müller wie immer hervorragend organisierte Reise, ging ins Rhätikum im Dreiländereck Schweiz, Liechtenstein, Österreich. Am ersten Tag reisten wir nach Vaduz, wo wir bei einer zirka zweistündigen Führung durch das «Ländle» viel Interessantes über das Fürstentum Liechtenstein erfuhren. Am Nachmittag unternahmen wir von Malbun aus eine Höhenwanderung von Sareis Richtung Augstenberg – dies je nach Lust und Ausdauer auf verschiedenen langen Routen. Bei herrlichem Wetter wurden wir mit einer imposanten Aussicht belohnt. Mit einem Fünfgang-Menü klang der gemütliche Abend im Hotel Vögeli aus.

Am zweiten Tag wanderten wir von Malbun via Mattlerjoch zur voralbergischen Alp Camp. Die schöne zirka dreieinhalbstündige Wanderung führte mit sanftem Anstieg zum Mattlerjoch und dann das lange Tal hinunter bis zur Alp Camp, wo wir mit lokaler, österreichischer Küche verwöhnt wurden. Das Alpentaxi nahm uns dann mit bis zum Bahnhof Nenzing, wo uns unser Bus erwartete. Anschließend ging es bereits wieder heimwärts Richtung Gipf-Oberfrick.

Bliib fit – turn mit! Unsere sportliche Betätigung jeweils am Mittwoch ab 19.00 Uhr in der Sporthalle (Faustball) und am Freitag ab 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle (Fitness) halten uns fit. Unter diesem Slogan betreiben wir Spiel und Sport als Ausgleich zum Alltag. Jedermann ist ohne Vereinsverpflichtung herzlich zum Mittagessen eingeladen. Wir Männerturner freuen uns auf Dich.

Eigens für die Turner hergestellte Schutzmaske.



Selbst Sir Winston Churchill mit Hund und seinem legendären Rover Geländewagen (im Hintergrund) war für das Gruppenfoto anwesend.

Ein Besuch im Automuseum Emil Frey AG

Zum «43. MTV unterwegs» fuhren 21 Männerturner von Gipf-Oberfrick nach Safenwil ins Classic Car Museum der Firma Emil Frey AG. Zum Auftakt bestaunten die Männerturner das im Jahre 1920 erbaute Gebäude der ehemaligen Textilfabrik. In diesem stilvoll restaurierten Gebäudekomplex eröffnete Walter Frey im Jahre 2015 ein beeindruckendes Automobilmuseum auf drei Etagen. Nach dem Fototermin und den einführenden Worten von Frau Roberti, Eventmanagerin des Emil Frey Classic-Centers, und dem Museumsführer Erich Schürmann begann die Reise (Rundgang) in die Vergangenheit der über 60 automobilen Schätze und über 20 Automarken. Seit vielen Jahren sammeln verschiedene Autoenthusiasten historisch bedeutende Fahrzeuge aller Marken. So kommen Jahr für Jahr neue Modelle dazu. Auf über 5000 Quadrat-

metern präsentiert die Auto Frey AG (heute in der 3. Generation) Raritäten von Personen-, Gelände- bis hin zu den Sport- und Rennwagen. Eine weitere Überraschung am Ende der kompetenten Führung war nicht zu überhören. Im Foyer der Classic Cafeteria spielte die Power Polka Band aus Olten das Turnerlied rassig und in der vom Organisator Hansruedi Benz gewünschten Geschwindigkeit. Nach dieser eindrücklichen Besichtigung durften wir uns in der Cafeteria an festlich gedeckte Tische setzen und ein feines Nachtessen in gemüthlicher Atmosphäre geniessen. Bis spät in den Abend spielten die zehn Musiker*innen der Power Polka Band weitere rassige Musikstücke. Wohlbehalten führte uns Chauffeur Hansruedi mit dem von der Firma Liebi und Schmid AG gesponserten Bus wieder zurück ins Fricktal.



Eines der vielen Prunkstücke ist der rote Subaru (erstes 4 WD-Auto) von Bernhard Russi mit dem Kennzeichen UR 5000.

«Ä Halle wo's fägt» – hier haben die Kleinen Spass

«Ä Halle wo's fägt» verwandelt die Sporthalle in Gipf-Oberfrick an sechs Sonntagvormittagen zwischen den Herbst- und Frühlingsferien in einen Spielplatz für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und deren Eltern. Schweizweit wird das Angebot des Vereins CHINDaktiv in der kommenden Saison in 78 Turnhallen umgesetzt. Diese Saison neu auch in Gipf-Oberfrick.

Das Angebot «Ä Halle wo's fägt» wurde vom Verein CHINDaktiv entwickelt, damit Kinder im Vorschulalter ihre natürliche Lust nach Bewegung auch bei schlechtem

Wetter und kalten Temperaturen ausleben können. Die Kinder dürfen sich mit ihren Eltern oder Bezugspersonen von 9.30 – 11.30 Uhr an den Bewegungsstationen austoben. Lokale Hallenbetreuende sind vor Ort und stehen für Fragen zur Verfügung. Der Spielplatz umfasst einen erprobten und von Sportlehrern konzipierten Parcours.

Die Kinder bewegen sich nach ihren Möglichkeiten, ihren Interessen und ihrem Können an den verschiedenen Stationen. Diese decken die unterschiedlichen Bewegungsgrundformen ab und geben Anreiz, eigene Bewegungsmuster und -abläufe zu entwickeln. Jede Station

spricht sowohl Kinder mit guten Bewegungsfähigkeiten als auch solche mit unsicherer Motorik an und ermutigt sie, sich mit Freude zu bewegen. Es ist keine Anmeldung im Voraus nötig. Die Familien dürfen kommen und gehen, wann sie möchten.

Nächste Daten in Gipf-Oberfrick:

31.01.21 / 07.03.21 / 28.03.21

Für kurzfristige Änderungen der Daten sowie Corona-Schutzmassnahmen, muss die Website konsultiert werden: www.chindaktiv.ch. Hier finden Sie auch die Daten aller Schweizer Standorte.



Rezept-Challenge

Wir wollen eine Rezeptsammlung zusammenstellen! Macht mit und schickt uns Euer Lieblingsrezept. Per E-Mail an p.uebelmann@bluewin.ch oder legt es in den Briefkasten von Claudia Uebelmann, Steinenweg 23. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2020. Die drei originellsten Rezepte werden mit einer kleinen Aufmerksamkeit belohnt. Vergesst also nicht, Euren Namen und Adresse anzugeben. Wir freuen uns auf zahlreiche Zusendungen.



Notfalltraining für den Alltag

ELTERNVEREIN. Wir organisieren am Donnerstag 18. März 2021 einen Kurs für ein Notfalltraining im Alltag. Ziel des Kurses ist es, die Basismassnahmen der Wiederbelebung inkl. automatischer Defibrillation (AED) bei Erwachsenen und Kindern unter Beachtung der eigenen Sicherheit in unterschiedlichen Situationen anzuwenden. Durchgeführt wird der Kurs durch die Firma «Notfalltraining Schweiz GmbH». Je nach Anzahl der Teilnehmer stehen ein- oder zwei Kursleiterinnen (Katja Deiss und Andrea Büschi) zur Verfügung.

Datum: Donnerstag 18. März 2021
Kursort: Regos Schulhaus Gipf-Oberfrick
Zeit: 18.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr
Kursgrösse: Bei 7 Teilnehmenden 1 Kursleiterin, bei 14 Teilnehmenden 2 Kursleiterinnen
Kosten: Mitglieder EVGO Fr. 110.-, Nichtmitglieder Fr. 125.-
Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Arabella Kühn unter arabella.kuehn@evgo.ch oder über unsere Homepage. Bei grosser Nachfrage wird später noch ein zweiter Kurs angeboten.

Save the Date

ELTERNVEREIN. Kinderfest am Samstag 11. September 2021 rund um das Schulareal mit der Kinderband Silberbüx.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.evgo.ch

Kleine Aufmerksamkeit, grosse Freude

Der schwierigen Zeit auch Positives abgewinnen

Die Coronavirus-Pandemie ist für alle eine Herausforderung, auch für uns Landfrauen. Voller positiver Hoffnung und Engagement verteilen wir im Sommer das Kursprogramm mit tollen und interessanten Angeboten. Die Pandemie nimmt jedoch auch Einfluss auf unseren Alltag und wir mussten leider schon einige Anlässe absagen.

LANDFRAUEN. Für uns vom Landfrauenvorstand ist es schwierig, zu planen und zu entscheiden. Wir machen uns viele Gedanken und überlegen uns, was noch sinnvoll und in welcher Form allenfalls durchführbar ist. Der soziale und kreative Austausch findet nur noch im kleinsten Rahmen statt, das auszuhalten ist nicht für alle Menschen einfach. Unser Verstand weiss es, trotzdem sehnen wir uns danach, uns wieder mit Leuten zu treffen, uns auszutauschen und das Leben zu geniessen.

Eine Idee für lange Wintertage

Die langen Tage mit wenig Sonnenlicht sind da und die Meisten von uns verbringen noch mehr Zeit zu Hause. Nutzt diese Zeit, um Eure Kreativität wieder zu entfalten. Vielleicht auch als Anstoss, eine Person mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu überraschen und ihr so eine unerwartete Freude zu bereiten...

... mit einem Gruss aus der Küche (Gebackenes, Gekochtes oder ein feiner Rezepttipp),
... mit einer selbstgeschriebenen Grusskarte,
... mit einer schön verpackten Landfrauenkelle (erhältlich beim Landfrauenvorstand).

Je nach Entwicklung und Verordnungen zu Covid-19 werden wir entscheiden, ob und wie die Generalversammlung und Kurse im nächsten Jahr durchgeführt werden können. Dies wird in der NFZ unter der Rubrik Gipf-Oberfrick veröffentlicht. Der Landfrauenvorstand wünscht allen eine besinnliche Zeit und freut sich schon jetzt auf den Moment, wo unsere Kurse und Ausflüge wieder mit Freude und ohne Einschränkungen durchgeführt werden dürfen.



Meisterschaftserfolg der Kleinkaliberschützen Gipf-Oberfrick

KLEINKALIBERSCHÜTZEN. Wer die Strasse von Gipf-Oberfrick auf den Kornberg benutzt, fährt oder geht am Schützenhaus der Kleinkaliberschützen vorbei. Manche fragen sich, was denn das für Leute sind, die Haus und Schiessanlage benutzen und warten. Zehn aktive Schützinnen und Schützen gehören zum Verein und pflegen den Schiess-Sport mit ihren 50-Meter-Gewehren. Wer bei Gelegenheit hinein schaut oder gar einmal am Volksschiessen teilnimmt, kann die anwesenden Mitglieder bei ihrem hoch konzentrierten Tun beobachten. Die Freude an diesem eher stillen und unauffälligen Sport motiviert zu intensivem Training, fast das ganze Jahr hindurch. Schöne Resultate sind der Lohn für die Investition an Zeit und Kraft. Das durften vier Mitglieder des Vereins Ende August in Muhen an der Aargauer Meisterschaft 2020 für Gewehr 50 Meter erfahren. Im Liegendmatch Senioren holten sich Sonja Vögele und Walter Frey mit 606.5 und 601.5 Punkten die beachtlichen Ränge 7 und 10. Bei den Seniorveteranen erzielten Hans-Peter Kurzbein und Hermann Troller mit dem 6. und 7.



Von links nach rechts: Hans-Peter Kurzbein, Sonja Vögele, Walter Frey, Gabriela Troller und Hermann Troller.

Rang 289.9 und 287.4 Punkte. Die Wettkampfteilnehmer wurden von ihrer Vereinskollegin Gabriela Troller assistiert. Wir gratulieren herzlich.

Wir konnten kurz nach der GV unser Jahresprogramm beerdigen und erst spät wieder nach Corona-Vorschriften trainieren. Das eidgenössische Schützenfest Luzern, an dem wir mit acht Schützen teilgenommen hätten, wurde abgesagt. Kantonalstich, Bezirkstich und Vereins-

wettschiessen konnten wir aber absolvieren, Heimprogramme und interne Trainingswettkämpfe machten die Treffen interessant. Das Endschiessen wurde mit sieben Schützen abgehalten, aber das Absenden ist bis auf weiteres verschoben.

.....
schuessen.jimdofree.com/ und
 Facebook unter Kleinkaliberschützen
 Gipf-Oberfrick

Neu ausgebildete Babysitter hat das Dorf

Babysittingkurs

ELTERNVEREIN. Am 17. und 24. Oktober 2020 fand in Gipf-Oberfrick wieder der beliebte Babysittingkurs statt. 13 Jugendliche aus Gipf-Oberfrick und den umliegenden Dörfern lernten im zweitägigen Kurs, worauf es ankommt, wenn man kleine Kinder hütet. Die erfahrene Kursleiterin des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK brachte ihnen bei, welches die Grundbedürfnisse der Kinder sind, welche typischen Kinderkrankheiten es gibt, wie man in Notfällen reagiert, wie man Brei zubereitet, welche Spiele für welche Kinder geeignet sind, wie man die Kinder wickelt, sie zu Bett bringt und noch vieles mehr. Alle Kursteilnehmenden konnten den Kurs erfolgreich

abschliessen und so gibt es nun einige neue, gut ausgebildete Babysitter in Gipf-Oberfrick.

Gut zu wissen

Der Elternverein Gipf-Oberfrick führt für seine Einwohnerinnen und Einwohner eine Babysittervermittlung. Wer das Angebot gerne nutzen will, kann sich direkt bei der Vermittlerin, Petra Baltischwiler, melden.

.....
 Kontakt: Telefon 062 874 09 77,
 E-Mail: babysitter@evgo.ch
 Weitere Informationen über die
 Aktivitäten des Elternvereins findet man
 auf der Homepage www.evgo.ch.



MFM Projekt 2021 – Zyklusshow für Mädchen

Sexualpädagogisches Präventionsprojekt für 10 bis 12-jährige Mädchen

ELTERNVEREIN. Wie Mädchen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat grossen Einfluss auf ihr Selbstwert- und Lebensgefühl. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Gesundheit, Sexualität und Fruchtbarkeit kann nur dann gelingen, wenn junge Menschen dem Körper Achtung und Wertschätzung entgegenbringen. In Tagesworkshops werden die Mädchen behutsam in die Pubertät begleitet. Altersgerecht, mit viel Material, Spielen und Musik lernen sie die körperlichen und seelischen Veränderungen kennen und verstehen.

19. März 2021 Vortragsabend für die Eltern, 20. März 2021 Tagesworkshop für die Mädchen. Anmeldungen bei Maja Uebelmann per Mail an zyklusshow@evgo.ch mit Angabe folgender Informationen: Vor- und Nachname des Kindes, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer
Weitere Informationen unter: www.mfm-projekt.ch

Impressum

Redaktionsschluss

Nr. 1/2021: 15. Februar 2021

Co-Chefredaktion

Claudia Bonge (cb),
Franziska Weber (fw)

Redaktionsteam

Ines Reimann (ir)
Andrea Marti (am)

Gastredaktion

Gaby Küffer (gk)

Berichte/Texte an

dorfzeitung@gipf-oberfrick.ch

Bitte beachten Sie

Textbeiträge als Word-Datei
Bilder separat im jpg.- oder
tif.-Format

Layout

grafica, www.grafica-frick.ch

Druck

Brogle Druck AG, Gipf-Oberfrick

Rollhockey in Gipf-Oberfrick

Nachdem die vergangene Saison auch für unsere Aktiven im März sehr abrupt geendet hat, sind alle Mannschaften umso motivierter in die neue Saison gestartet.

Den Anfang machten Ende August unsere U11-Junioren. In Matches hier zu Hause gegen Vordemwald und Münsingen konnten zwei klare Siege eingefahren werden. Ein absolut gelungener Start, der selbstverständlich entsprechend gefeiert wurde. Nur eine Woche später standen unsere Kleinsten «auf der Platte». Ebenfalls vor heimischem Publikum fand das U9-Turnier statt. Eingeladen waren drei Mannschaften, es wurden 2x10 Minuten gespielt im Modus jeder gegen jeden. Und auch wenn die Aufregung spürbar war und der ein oder andere noch stolperte, konnten alle sehr stolz auf ihre Leistungen sein. Zum Abschluss des Turnieres gab es eine Riesenportion Nudeln, ein kleines Säckchen Süssigkeiten und das Versprechen, sich bald wieder gegenseitig zu messen.

Ende Oktober ging es dann auch für die U15 los. Mit der jüngsten Mannschaft der Division anzutreten war ein Risiko und es war klar, dass sie keinen leichten Stand haben werden. Gegen Uri und Wolfurt konnten unsere Junioren zwar stellenweise wirklich sehr gut mitspielen, schlussendlich wurden aber beide Matches verloren. Es wird keine leichte Saison werden, aber vielleicht gelingt ja doch eine Sensation.



Immer mit dabei – das U9 Maskottchen.

Auch die Seniorenmannschaften sind gut aufgestellt. Nachdem unsere Damen die ersten beiden Matches abgeben mussten, sind sie inzwischen in der Liga «angekommen» und konnten mit zwei erfolgreichen Spielen die ersten Punkte einfahren. Last but not least unsere Männer. Nach dem Neuaufbau der Mannschaft haben sie bereits zwei Siege auf dem Konto bei nur einer Niederlage. Eine absolut positive Rückmeldung auf die getroffenen Massnahmen. Nun bleibt zu hoffen, dass alle Sportler die Chance bekommen, diese Saison halbwegs regulär ausspielen zu können. Das Schutzkonzept des Vereins steht, zur Sicherheit der Aktiven, Betreuer und Zuschauer. Auch für das Rollerbeizli, welches bei allen Heimspielen geöffnet hat, wurde ein Konzept erarbeitet.

Leider wurde aufgrund der aktuellen Situation der Spielbetrieb vorerst wieder ausgesetzt, die Trainings der Junioren finden bislang weiterhin statt. Die nächsten Heimspiele wird es hoffentlich ab Februar 2021 geben, dann wird man wieder Matches geniessen können in dieser interessanten, spannenden und körperlich viel abverlangenden Sportart.



Die U15 im Einsatz.



Ein Turnier der U9.

Leise öffnen sich die Adventsfenster

Wie in den vergangenen Jahren glänzen die Adventsfenster auch in diesem Winter und lassen unser Dorf weihnachtlich erstrahlen. Jeden Abend um 18.30 Uhr (mit wenigen Ausnahmen) wird ein Fenster geöffnet und bis am 6. Januar 2021 leuchten.

Aufgrund der aktuellen Situation haben wir entschieden, auf einen Apéro zu verzichten. Sie sind jedoch herzlich eingeladen, die jeweiligen Eröffnungen zu besuchen. Bitte halten Sie zu jedem Gast genügend Abstand und tragen Sie eine Maske zum Schutze von uns allen. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr die Adventsfenster wieder mit gemütlichem Beisammensein öffnen können.

Alle Standorte der diesjährigen Adventsfenster finden Sie auf einer Karte auf unserer Homepage www.kul-tour.org.

Wir danken allen, die sich bereit erklärt haben, ein Adventsfenster zu gestalten und wünschen allen viel Vergnügen bei einem gemütlichen Rundgang durch unser Dorf!

KUL'TOUR

Di	1.12.	Verschönerungsverein G.O., Ecke Sägeweg/ Oberebnetstrasse, um 17 Uhr
Mi	2.12.	Familie Pfeifer, Dürrmattgraben 18
Do	3.12.	Familie Kühn, Unterdorf 7b
Fr	4.12.	Daniela Schmid und Andrea Müller, Trottgasse 11
Sa	5.12.	Familie Boss, Allmentweg 6
So	6.12.	Adrian Beyeler, Landstrasse 57
Mo	7.12.	Fam. Frigeri, Gross, Brogle + Brinkmann, Maigrund 37
Di	8.12.	Sylvia Hediger, Rüestelweg 6
Mi	9.12.	Michèle Peter und Philipp Wernli, Landstr. 77 mit Jugendmusik Oberes Fricktal um 19 Uhr
Do	10.12.	Familie Kägi-Gut, Enzbergstich 1
Fr	11.12.	Schule Gipf-Oberfrick, Klasse 5b, Hüttenweg
Sa	12.12.	Familie Seitel, Herbrigstrasse 18, um 18 Uhr
So	13.12.	Astrid Daasch, Hofstrasse 6
Mo	14.12.	Familien Uebelmann und Müller, Breitmattboden 30
Di	15.12.	Gemeindekanzlei Gipf-Oberfrick, Landstrasse
Mi	16.12.	Antonia und Jos Bovens-Grimm, Dürrmattgraben 2
Do	17.12.	Familie Stadelmann, Trottgasse 16
Fr	18.12.	Susann Zwahlen und Sandra Higgins, Schulstrasse 5a
Sa	19.12.	Eveline und Martin Nikles, Romegg 13
So	20.12.	vakant
Mo	21.12.	Familie Oeschger, Bachmatt 7
Di	22.12.	Familie Oswald, Rüestelweg 9
Mi	23.12.	Franziska Weber und Thomas Melotti, Herbrigstrasse 12
Do	24.12.	Regine Leutwyler, Im Hof 7, um 16.30 Uhr Weihnachtseinstimmung

Fördermodell eof.SONNE

Die Energie Oberes Fricktal (EGO) bietet mit eof.SONNE ein Produkt an, welches den Bezug von Sonnenenergie für alle möglich macht, ohne dass eine eigene Photovoltaikanlage vorhanden ist. Zur Förderung dieses Produkts verbilligt die EGO den Einwohnenden von Gipf-Oberfrick den Solarstrom mit einem Rabatt von 1 Rp/kWh. Damit sinkt die Differenz für den Aufpreis von eof.STANDARD zu eof.SONNE auf nur noch 1.1 Rp/kWh (Tarife 2021).

Bitte melden Sie sich für eine Anpassung Ihrer Produktwahl möglichst bald, spätestens aber bis am 31.12.2020 auf der Geschäftsstelle der EOF AG, Telefon 062 531 31 00 oder per E-Mail an info@eof-ag.ch.

Der EGO Vorstand

Vorfreud-Adventsmarkt

Schweren Herzens müssen wir leider den geplanten Vorfreud-Adventsmarkt absagen (Corona). Falls Interesse an unserem Angebot besteht freuen wir uns sehr über Ihre telefonische Anfrage. (bis 23. Dez. 2020)

Jolanda Rüfenacht, Müliggass 1,
Gipf-Oberfrick, Telefon 062 871 37 69.
Hausgemachte Leckereien, Karten, Spiel- und Lernmaterial für Gross und Klein, einzigartige Holzspielsachen, Geschenkartikel.

Bettina Steinmann, Schybenstückweg 44,
4323 Wallbach, Telefon 079 357 29 91
Kränze, Floristik, Deko.



Weihnachten in Zeiten von Corona

Für viele von Ihnen gehört der Besuch eines Gottesdienstes an den Weihnachtsfeiertagen zu einem liebgewordenen Ritual, ebenso wie das Feiern mit der Familie und ein festliches Essen. Als Pfarrei bemühen wir uns, dieses mit den entsprechenden Einschränkungen auch möglich zu machen. Um eine kurzfristige Planung kommen wir aber nicht herum, da wir Entwicklungen nicht voraussehen können. Wir bitten Sie deshalb: Schauen Sie auf unsere Website www.kath-gipf-oberfrick.ch und ins Pfarrblatt oder im Anschlagkasten bei der Kirche.

Im Augenblick ist die Anzahl der Gottesdienstbesuchenden auf 50 Teilnehmende beschränkt. Wir werden die Krippenfeier um 16.00 und um 17.30 Uhr halten. Eingeladen sind dazu in erster Linie Familien mit Kindern bis Ende der Primarschule. Die Feier wird im Internet übertragen, so dass Sie auch zu Hause mit uns feiern können. Ähnlich ist es mit dem Mitternachtsgottesdienst, es gibt zwei kurze Feiern um 22.00 und um 23.15 Uhr. Ein Mitternachtsgottesdienst wird aus Frick im Internet übertragen. Wir bitten Sie, sich für die Feiern anzumelden, per Telefon 062 871 11 26, per Mail an pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch oder übers Internet.

Wir freuen uns, wenn wir in dieser schwierigen Zeit mit Ihnen Weihnachten feiern können.

Röm.-Kath. Pfarrei St. Wendelin

Passivbeitrag und Samaritersammlung 2020

SAMARITERVEREIN. Wir möchten uns zum Ende des Jahres für die grosszügigen Spenden, Ihr Vertrauen und Ihre Wertschätzung gegenüber unserem Verein ganz herzlich bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, in der heutigen Zeit unterstützt zu werden. Der Samariterverein Gipf-Oberfrick vertieft sein Wissen und Können an den monatlichen Übungen. An diversen Anlässen in unserer Gemeinde leisten wir gerne Postdienst, bieten monatlich ein kostenloses Blutdruckmessen an und sind in Kontakt mit der Bevölkerung.

Haben Sie Interesse, Ihr Wissen über die Erste Hilfe-Massnahmen zu erweitern? Sie sind herzlich eingeladen, unverbindlich an einer unserer monatlichen Übungen teilzunehmen. Wir planen, die Monatsübungen ab dem 11. Januar 2021 wieder durchzuführen, mit Masken und den notwendigen Schutzmassnahmen.

Aktuelles und unser Jahresprogramm finden Sie auf unserer Homepage www.samariter-go.ch.

Bei Fragen stehen Ihnen unsere Samariterlehrerin, Theres Schmid, 062 871 08 46 oder unsere Präsidentin, Herta Bernert, 062 871 33 06, gerne zur Verfügung.

Ihnen allen wünschen wir ein gesundes, zufriedenes und unfallfreies neues Jahr!

Eine Skulptur mit zwei Kreuzen aus hellem Liesberger Kalkstein steht seit einigen Monaten auf dem Friedhof, links neben dem Gemeinschaftsgrab. Woher stammt das Kreuz? Und warum steht es auf dem Friedhof von Gipf-Oberfrick?

Holen wir etwas aus... Im Jahr 1990 starb Grossvater Anton Grimm-Studer. Die Beziehung der Grosseltern war sehr eng. Für Grossmutter Ida war der Verlust äusserst schmerzhaft. Sie wünschte sich einen Grabstein, der die Liebe und spirituelle Orientierung in ihrer Ehe ausdrückte. So gaben der Sohn und seine Frau, Anton und Trudy Grimm-Rickenbach, Paul Agustoni den Auftrag, diesen Wunsch in Stein umzusetzen. Der Künstler schuf eine Skulptur, welche die

Verbundenheit

zweier Menschen ausdrückt und über deren Leben hinaus eine materielle Form der engen zwischenmenschlichen Beziehung darstellt. Man erkennt zwei Kreuze, die sich gegenseitig tragen und gleichzeitig

die Umarmung zweier Menschen symbolisieren. 25 Jahre stand die Skulptur auf dem Grab der Grosseltern in Hägendorf. Nachdem das Grab aufgehoben wurde, beschloss die Familie, das Kunstwerk wieder in die Gegend seiner Herkunft zurückzubringen. So stand es noch vier Jahre im Garten von Anton Grimm-Rickenbach in Möhlin. Im Sommer zog dieser in eine Seniorenresidenz und suchte daher einen neuen Platz für die Kreuzskulptur. Durch die Wohnorte seiner Kinder in Frick und Gipf-Oberfrick, entstand die Idee, das Kunstwerk der Gemeinde Gipf-Oberfrick zu stiften. Die Gemeinde nahm das Angebot gerne an und entschied sich für den Standort auf dem Friedhof. Und darum haben wir jetzt diese schlichte, aber sehr bedeutungsvolle Skulptur bei uns im Dorf.

Der Bildhauer Paul Agustoni (1934-2012) wurde in Möhlin geboren und wohnte zuletzt in Zuzgen auf dem Looberg. Agustoni schuf weitere Kunstwerke mit ineinander gehängten Steinquadern. Eines davon steht bei der Feuerstelle auf dem Tiersteinberg.



Erstaunlich, wie ähnlich sich diese Bilder sind und doch liegen 87 Jahre dazwischen. Ein Stück

Zeitsgeschichte.

Das alte Bild entstand im Herbst 1932 während eines Spazierganges der Familienfrauen Hedwig Rickenbach, Gipf, ihrer Schwester Anna Lüthold, Posthalter's Frick und Emilia Pellegrini, Baumeister's, Gipf, mit Ihren Kindern, exakt an gleicher Stelle auf der Anhöhe Hammerstätte vor dem Hause Adolf Suter mit am Strassenrand gesetzten Pfählen für einen Zaun. Im Hintergrund erhebt sich der Feuerberg.

Das neue Bild zeigt den Baubeginn „Alti Badi“ mit ähnlich gesetzten Pfählen für die Baustellenabschränkung im Herbst 2019.

Vielleicht erinnern Sie sich?

Auf dem alten Foto von 1932 (v.l.n.r.): Erika, Paul, Hedi, Irene, Anna, Mutter Hedwig Rickenbach, Mineli, Mutter Emilia Pellegrini, Mutter Anna Lüthold und Hedi.

Veranstaltungskalender

Dezember 2020			
1.12. bis 24.12.	18.30 Uhr	Die Adventsfenster öffnen sich	KUL'TOUR
19.12.	Abgesagt	X-Mas-Feier, Freakhall-Jugendhaus	Freakhall-Team
24.12.	16 und 17.30 Uhr	Krippenfeier	Kath. Pfarrei St. Wendelin
24.12.	22 und 23.15 Uhr	Mitternachtsgottesdienst	Kath. Pfarrei St. Wendelin
Januar 2021			
1.1.	17 bis 19 Uhr	Die Sternsinger sind unterwegs	Kath. Pfarrei St. Wendelin
2.1	15 bis 18 Uhr	Die Sternsinger sind unterwegs	Kath. Pfarrei St. Wendelin
3.1.	10.30 bis 13 Uhr	Die Sternsinger sind unterwegs	Kath. Pfarrei St. Wendelin
31.1.	9.30 bis 11.30 Uhr	Ä Halle wo's fägt, Turnhalle	CHINDaktiv
Februar 2021			
6. 7.2.	Abgesagt	Regionales Unihockeyturnier	
März 2021			
7.3.		Abstimmungswochenende	Gemeinde
7.3.	9.30 bis 11.30 Uhr	Ä Halle wo's fägt, Turnhalle	CHINDaktiv
18.3.	18 bis 22 Uhr	Notfalltraining für den Alltag im Regos-Schulhaus	Elternverein
19. 20.3.		MFM-Projekt – Zyklusshow für Mädchen Vortragsabend für Eltern und Tagesworkshop für Mädchen	Elternverein
28.3.	9.30 bis 11.30 Uhr	Ä Halle wo's fägt, Turnhalle	CHINDaktiv

Es kann nicht gewährleistet werden, dass die aufgeführten Anlässe und Aktivitäten tatsächlich durchgeführt werden. Orientieren Sie sich jeweils kurz vor den Anlässen, ob diese stattfinden.

Ferienplan für das Schuljahr 2020/2021	Schulfreie Tage	Häckseldienst
Weihnachtsferien 19.12.2020 bis 3.1.2021 Sportferien 13.2. bis 28.2.2021* Frühlingsferien 10.4. bis 25.4.2021 Sommerferien 3.7. bis 8.8.2021 *Skilager So., 14.2. bis 19.2.2021	Karfreitag 2.4.2021 Ostermontag 5.4.2021 Auffahrt 13.5.2021 Freitag nach Auffahrt 14.5.2021 Pfingstmontag 24.5.2021 Fronleichnam 3.6.2021 Allerheiligen 1.11.2021	08. März, 12. April, 27. September und 8. November 2021. Anmeldung an die Gemeindekanzlei, Telefon 062 865 80 40 Kosten: jede angebrochene Viertelstunde ist mit Fr. 30.– in bar zu bezahlen. Das Häckselgut muss selber verwendet werden.

Gesetzliche und lokale Feiertage	Altpapier/Karton (Strassensammlung)
Bundesfeiertag 1.8.; Maria Himmelfahrt 15.8.; Allerheiligen 1.11.; Maria Empfängnis 8.12.	23. März und 21. September 2021 Das Papier muss gebündelt bereits morgens vor 7 Uhr bereitstehen.